

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	9
I. Schreiben und!!! Rechtschreiben – Grundlegung.....	11
1. „Freies“ oder „Individuelles“ Schreiben	11
1.1 Warum „Individuelles Schreiben“?	12
a) Pädagogische Begründung	12
b) Sprachdidaktische Begründung	12
c) Lerntheoretisch-konstruktivistische Begründung	13
1.2 Kinder zeigen Individualität – Textbeispiele	14
1.3 Schreibwelten schaffen und Schreibkultur fördern – Ideen für die Praxis	14
1.4 Ziele – Lehrpläne, Standards	16
2. Rechtschreiben.....	17
2.1 Rechtschreiben im Kontext des Schreibens	17
2.2 Ziele – Lehrpläne, Standards	17
2.3 Teilbereiche auf dem Weg des Rechtschreiblernens	18
3. Integration von Schreiben und Rechtschreiben – ein Modell	18
II. Unterricht im 1. Schuljahr: Grundlagen schaffen	20
1. Individuelles Schreiben – von Anfang an!	20
1.1 Regelmäßiges Verfassen eigener Texte – mit Tagebuch und Buchstabentor	21
1.2 Grundlegende Fähigkeiten für das Verschriften von Wörtern – Fördermöglichkeiten für einen hochkomplexen Prozess	26
1.3 Schreiben – mit und ohne Vorgabe	36
a) Schreiben – ohne thematische Vorgabe	36
b) Schreibenanlässe – Anregungen und Beispiele	36
c) Schreiben – im Kontext von Literatur.....	38
1.4 Textvielfalt im 1. Schuljahr – Grundlage für die gesamte Schreibentwicklung.....	40
1.5 Schreiben und der Prozess des Lesens	42
2. Individuelle Lernwege für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen	46
2.1 Sprachbewusstsein ausbilden.....	47
a) Stolpersteine = Förderbereiche.....	47
b) Interferenzen – Beispiel Türkisch	48
c) Interlanguage	48
d) Sprachstrukturen – Übungen von Anfang an	49
e) Freies, individuelles Schreiben als Grundlage für die Ausbildung von Sprachbewusstsein – Beispiele	51
2.2 Lernen in bedeutungsvollen Zusammenhängen.....	53
2.3 Mehrsprachigkeit als Ziel	54
2.4 Eltern als Gegenüber wertschätzen und in das Schulleben integrieren	55
3. Anbahnen eines individuellen Grundwortschatzes	56
3.1 Das „Wörterschatzkästchen“ – Vorläufer der „Wörterklinik“	57
3.2 „Wörter sammeln...“ – Einführung des Wörterschatzkästchens anhand der Geschichte „Frederick“ von Leo Lionni	57
3.3 Einen Grundwortschatz mit individuell bedeutsamen Wörtern aufbauen.....	59
3.4 Übungsmöglichkeiten mit dem Wörterschatzkästchen	60
3.5 Wortschatzarbeit mit Kindern, die Deutsch nicht als Erstsprache sprechen bzw. über einen gering ausgeprägten deutsch- sprachigen Wortschatz verfügen.....	61
3.6 Ausblick: Wörterklinik oder Computer-Lernkartei	62
4. Umgang mit Andersschreibungen im 1. Schuljahr	63
4.1 Vom „Fehler“ zur „inneren Regelbildung“	63

4.2	Stufenmodelle der Schreib- und Rechtschreibentwicklung	65
a)	Stufenmodell von Gudrun Spitta	66
b)	Phasenmodell nach Uta Frith	68
4.3	Konsequenzen aus Stufenmodellen für den Unterricht	69
4.4	Individuelle Beobachtung, Begleitung, Beratung und Förderung	70
a)	Beobachtung: Die individuelle Lernausgangslage herausfinden	71
b)	Begleitung: Helfen, individuell bedeutsame Wörter als Ausgangs- punkt für Rechtschreibern zu markieren	71
c)	Beratung: Mit fachkundigen Hinweisen Fragestellungen und Entdeckungen provozieren	72
d)	Förderung: An individuellen „Problembereichen“ oder „Fehlertypen“ arbeiten	73
4.5	Der Einsatz der Rechtschreibbox im 1. Schuljahr	77
a)	Übersicht über die Übungsangebote der Rechtschreibbox 1	78
b)	Einsatzmöglichkeiten der Übungsangebote im 1. Schuljahr.....	81
4.6	Arbeitshefte zur Vertiefung	81
5.	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten im 1. Schuljahr??? Prävention!!!	83
5.1	„Legasthenie“, „Schwäche“, „Störungen“ oder „Schwierigkeiten“?	83
5.2	Präventivmaßnahmen – nicht nur zur Vorbeugung von LRS!	84
a)	Beobachtung von grundlegenden Fähigkeiten	84
b)	Förderung der „Phonologischen Bewusstheit“	86
c)	„Gehirnfreundlich“ lernen	86
d)	Erfolgsenerlebnisse durch individuell passende Übungen – und viel Lob!	91
5.3	Berücksichtigung der Lernerbiographie.....	91
5.4	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten im Kontext von Stufenmodellen „verstehen“	92
6.	Einbettung der Bereiche Schreiben und Rechtschreiben in den gesamten Unterricht – Organisation des Unterrichts zwischen Öffnung und Rhythmisierung	94
6.1	Öffnung des Unterrichtes als Voraussetzung für Individualisierung	94
a)	Inhaltliche Öffnung	94
b)	Organisatorische Öffnung	94
c)	Methodische Öffnung	94
d)	Soziale Öffnung	94
6.2	Rhythmisierung durch „Tagesplan“, „Lernbuffet“, „Lernstraße“	95
a)	„Tagesplan“ – Rhythmisierung einzelner Tage	95
b)	„Lernbuffet“ – Lernangebote für ausgewählte Zeiten	96
c)	„Lernstraße“ – Wochenrhythmisierung für das Fach Deutsch	96
6.3	Ausblick	99
6.4	Offenheit mit klaren Zielen – langfristige Perspektiven	99
7.	Individuelle Lern- und Leistungsentwicklungen beobachten und würdigen....	101
7.1	Zielorientierungen für die Bereiche Schreiben und Rechtschreiben für das 1. Schuljahr	102
7.2	Individuelle Lern- und Leistungsentwicklung dokumentieren – Beispiele	103
a)	Beobachtungsbögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung	104
b)	Lerntagebücher	106
c)	Individuelle Schreibentwicklungen – freie Texte, Briefe	107
d)	Rechtschreibentwicklungen – Lernstandsdiagnosen	109
7.3	Portfolios: Dokumentation der individuellen Lern- und Leistungs- entwicklung über einen längeren Zeitraum	109
7.4	Präsentation von individuellem Leistungszuwachs anhand von Portfolios	111
8.	Überblick 1. Schuljahr – Stichworte für die Planung.....	113
III.	Unterricht im 2. Schuljahr: Entwicklung von Schreib- und Recht- schreibkompetenzen auf Grundlage eigener Texte	115
1.	„1., 2., 3. ... Schuljahr“ – oder „individuelle“ Kompetenzentwicklung?.....	115
1.1	Individualität als Ausgangspunkt	115
1.2	Zielbildung im Spannungsfeld von individuellen Lernbedingungen und normorientierten Ergebnisvorgaben	115
1.3	Lernen in heterogenen Gruppen	116

2. Räume zum individuellen Schreiben öffnen!!!	116
2.1 Schreiben ohne thematische Vorgabe	117
2.2 Zum Schreiben anregen	119
a) Schreibangebote.....	119
b) Schreibimpulse.....	119
c) Schreibprojekte.....	121
d) Dokumentationen	121
2.3 Schreiben in fachorientierten Kontexten	123
a) Sachunterricht	123
b) Religionsunterricht	124
2.4 Schreiben im Kontext von Literatur	126
a) Lesewelten: Auslöser für Leseindrücke im Tagebuch	126
b) Gemeinsame Lektüre, individuelle Bearbeitung – Lesetagebuch	127
c) Individuelle Lektüre und Auseinandersetzung – Lesejournal	128
d) Lesekreise: Austausch von Leseindrücken, Präsentation von Bearbeitungen	128
2.5 Schreibformate	129
a) Aufzählungen, Listen	129
b) Raster, Tabellen	130
c) Gedankenkarten, Wissenskarten.....	130
3. Schreibkompetenz: Eigene Texte präsentieren, reflektieren und planen – lernen	131
3.1 Präsentieren: Vortragen, Bedenken und Ausstellen eigener Texte	132
3.2 Reflektieren: Schreibgeheimnisse aufspüren, Textsorten entdecken	133
a) Schreibgeheimnisse – am Puls des Textes	134
Exkurs: Textmodell – „Geländer“ für den Umgang mit Texten.....	137
b) Textsorten – eine entlastende Entdeckung	138
3.3 Texte planen lernen – Entwicklungen stützen	141
3.4 Individuelle Schreibkompetenzentwicklungen wahrnehmen und beschreiben..	143
a) Entwicklung von Textplanungsfähigkeiten: Schreibprofile	143
b) Entwicklung von Textualität: Textprofile	146
c) Beispiele individueller Schreibkompetenzentwicklungen	149
4. Individuelles Wortschatzlernen auf Grundlage eigener Texte	160
4.1 Vom regelmäßigen Schreiben zum individuellen Wortschatz	160
a) Wörter aus individuellen Textproduktionen	161
Exkurs: W, ABC, Box – Kern des individuellen Rechtschreib- lernens über die Jahre	163
b) Wörter aus gemeinsamen Themen und dem Klassen- oder Schulleben	164
4.2 Wortschatztraining mit der Wörterklinik	167
a) Wörter richtig schreiben – wozu?	167
b) Wörterklinik – Einrichtung, Arbeitsweise, grundlegende Prinzipien	169
c) Wie geht es los? Vom Wörterschatzkästchen zur Wörterklinik	171
d) Übungsmöglichkeiten	173
e) Wie geht es weiter?	176
f) „Stolpersteine“ im Umgang mit der Wörterklinik.....	177
4.3 Sicherung des individuellen Grundwortschatzes mit dem ABC-Buch	181
a) ABC-Buch – Einrichtung, Arbeitsweisen, Bedenkenswertes.....	181
b) Vertiefung und Kontrolle des eigenen Grundwortschatzes	183
4.4 Alternative zu Wörterklinik und ABC-Buch: Computer-Lernkartei.....	185
4.5 Kritische Anmerkungen zur vorgestellten Grundwortschatzarbeit	186
a) Individueller oder klassenbezogener Grundwortschatz?	187
Exkurs: Grundwortschatz in dritter Generation	187
b) Funktionen des Grundwortschatzes: Häufigkeit, Übung, Modellcharakter	188
c) Grenzen der Grundwortschatzarbeit	190
5. Gezieltes Training an individuellen Fehlerschwerpunkten mit der Rechtschreibbox	191
5.1 Tagebuchtexte als Grundlage für die individuelle Zuweisung von Übungen	192
5.2 Gemeinsame „Kurse“ mit Übungen aus der Rechtschreibbox	194
5.3 Lernstandsdiagnosen als Ausgangspunkt für individuell passende Übungen	195

6. Arbeitstechniken für effektives Rechtschreiblernen	196
6.1 Abschreiben	196
a) Abschreiben – bedeutsam für Lernen und Leben	196
b) Vier Abschreibeschritte.....	197
c) Vom Wort zum Text – Einübung der einzelnen Schritte	199
d) Leistungsentwicklung und -überprüfung	200
6.2 Nachschlagen im Wörterbuch – Umgang mit dem Alphabet.....	201
a) Nachschlagen können – wichtig nicht nur für den Schreibprozess.....	201
b) Grundlage: Einführung des Alphabets.....	202
c) Nachschlagen und Korrigieren mit dem Wörterbuch	202
d) Leistungsentwicklung und -überprüfung	203
6.3 Eigenständige Textkorrektur	204
a) Für einen Text selber Verantwortung übernehmen	204
b) Vier Schritte auf dem Weg zur eigenständigen Textkorrektur	204
c) Leistungsentwicklung und -überprüfung	206
7. LRS – spezielle Hilfen	206
7.1 Häufig vorkommende Wörter systematisch üben	207
7.2 Lernhaltungen, Imaginations- und Koordinationsübungen.....	210
a) Lernhaltungen.....	211
b) Imaginationsübungen	212
c) Koordinationsübungen	212
7.3 Eltern und Kinder stützen durch Elterninformation	213
7.4 Schreibschrift – Hilfe oder Stolperstein?	214
a) „Ausgangsschrift“, „Schreibschrift“, „Handschrift“ – Begriffs- klärungen	216
b) Wann? Wie? Welche Schrift? – Entscheidungen	217
8. Schreiben und Rechtschreiben als integrative Bestand- teile des Unterrichts – Unterrichtsorganisation	222
8.1 Schreib- und Rechtschreiblernprozesse im Fach Deutsch und in anderen Fächern – transparente und transportable Verfahren.....	223
8.2 Offenheit bewahren und pflegen – Strukturierungshilfen	225
a) Beispiel: Wochenplan 2. Schuljahr	225
b) Beispiel: Wochenhausaufgabe	225
9. Leistungsentwicklungen wahrnehmen und würdigen	226
9.1 Schreiben	227
a) Tagebuchtexte – umfassender Ausdruck individueller Entwicklungen ..	227
b) „Gelungene“ Texte auswählen – eine eigene Leistung	227
c) Schreibprofile, Textprofile – Entwicklungen erkennen und beschreiben....	228
9.2 Rechtschreiben.....	229
a) Tagebuchtexte – Ausdruck authentischer Rechtschreibleistungen ..	229
b) Rechtschreibheft – Dokumente individueller Übungsprozesse.....	229
c) Lernstandstests – Überprüfung und Darstellung individueller Entwicklungen	230
d) Dokumentationsbögen – langfristige Dokumentation von Erfolgen	231
9.3 Portfolios – Lernerfolgsgeschichten sammeln und präsentieren	232
10. Überblick 2. Schuljahr – Stichworte für die Planung	235
Literatur	237